IK Multimedia Sinphonica

Orchester-Sound-Bibliothek

Autor: Peter Kaminski

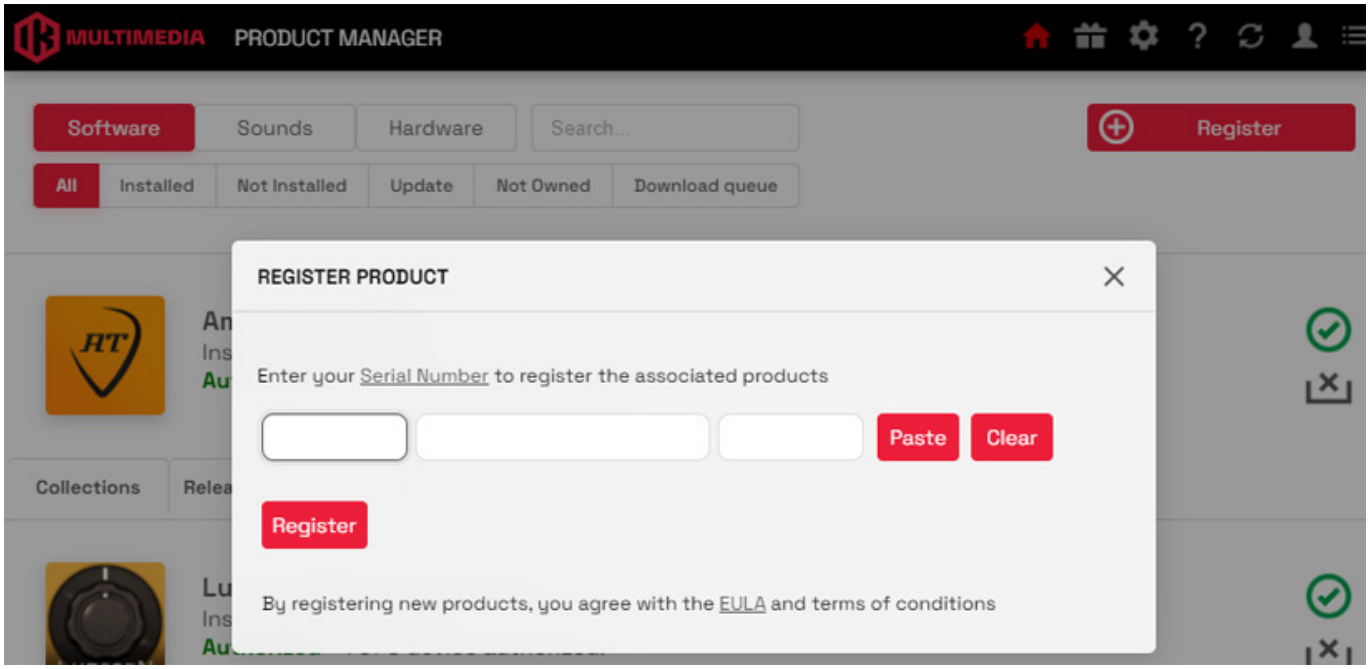


Im Oktober 2026 veröffentliche IK Multimedia die neue Orchester-Bibliothek "Sinphonica". Den Auftakt in dieser Reihe macht hier die komplette Orchester-Streichersektion "Maestosa Strings", die von einem 60-köpfigen Orchester eingespielt wurde. Andere Bibliotheken werden folgen.

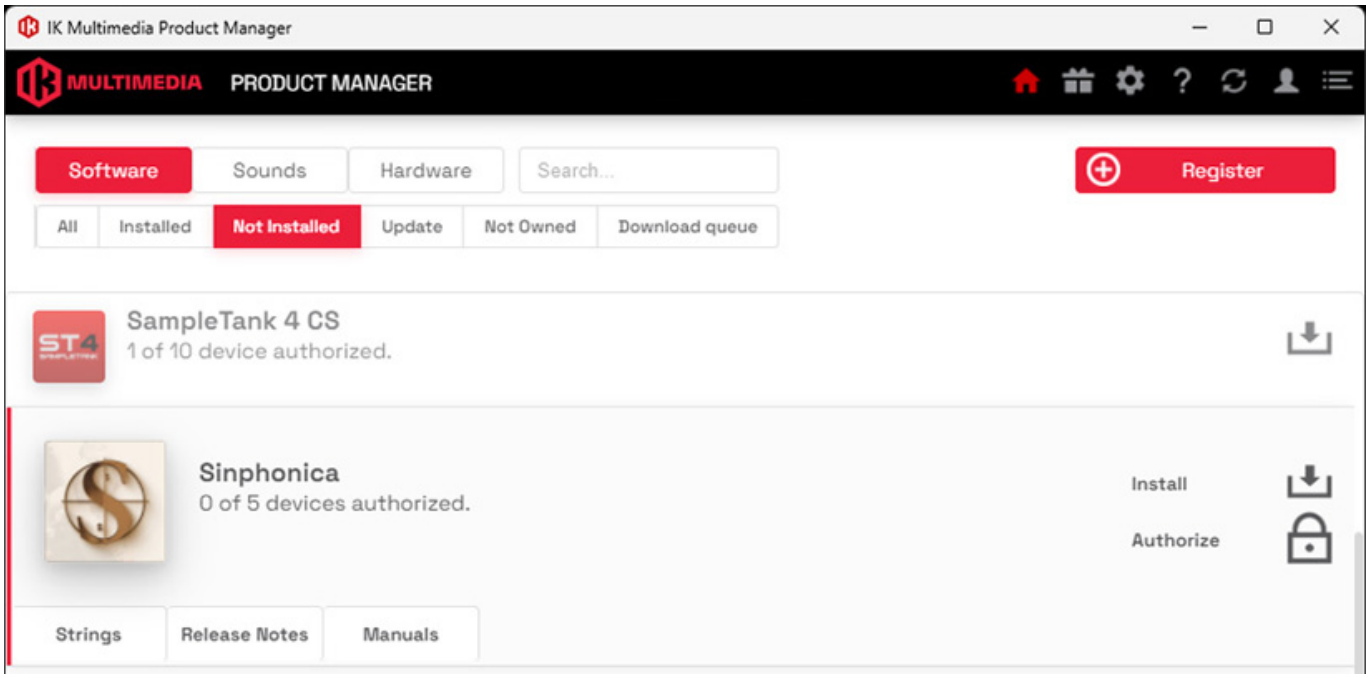
Installation und Lizenzierung

Phoca PDF

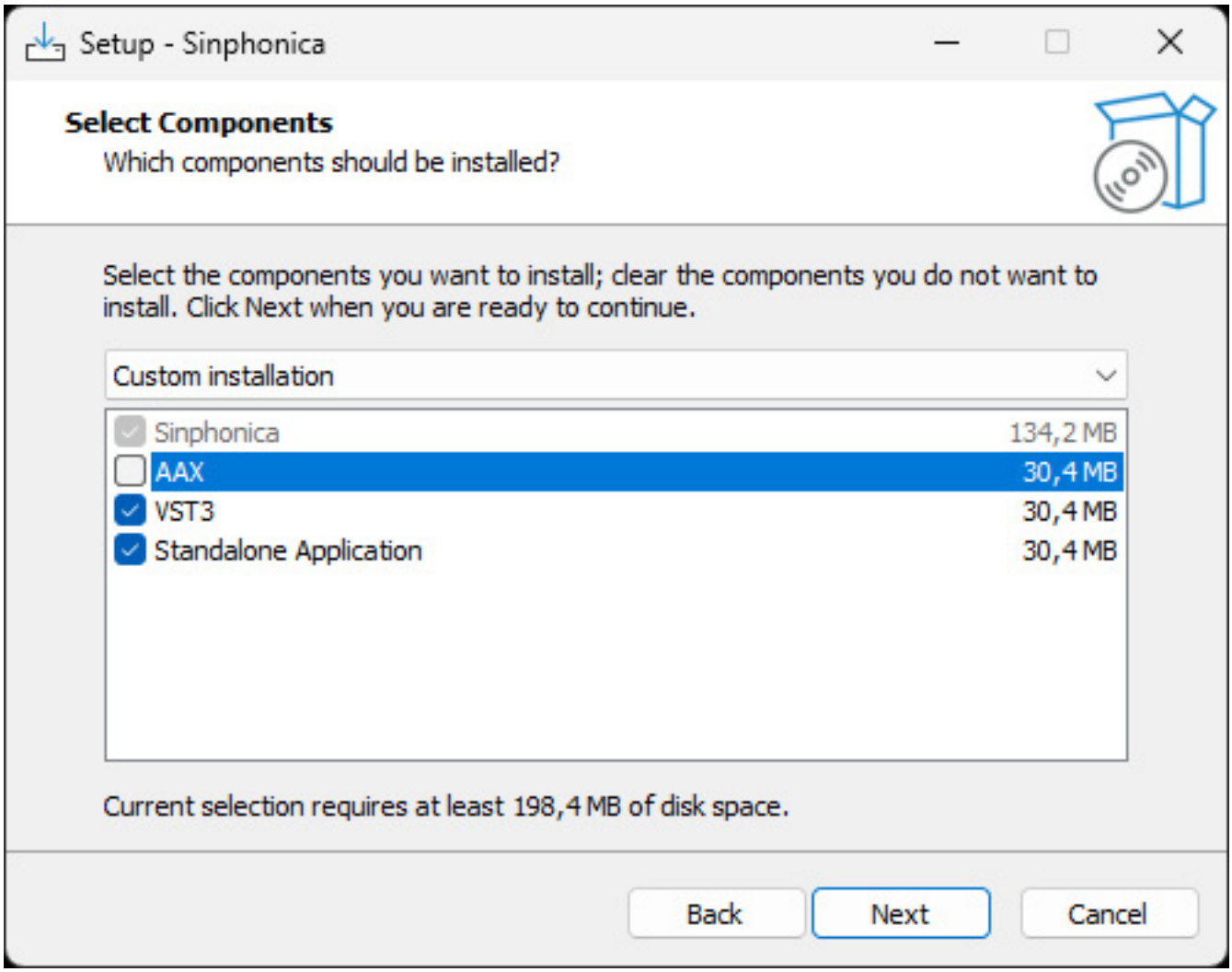
Sinphonica ist für Windows-Betriebssysteme ab Version 10 und auch für macOS ab Version 10.15 verfügbar und zwar als Plug-In in den Formaten VST3 und AAX sowie für macOS auch als AudioUnit.



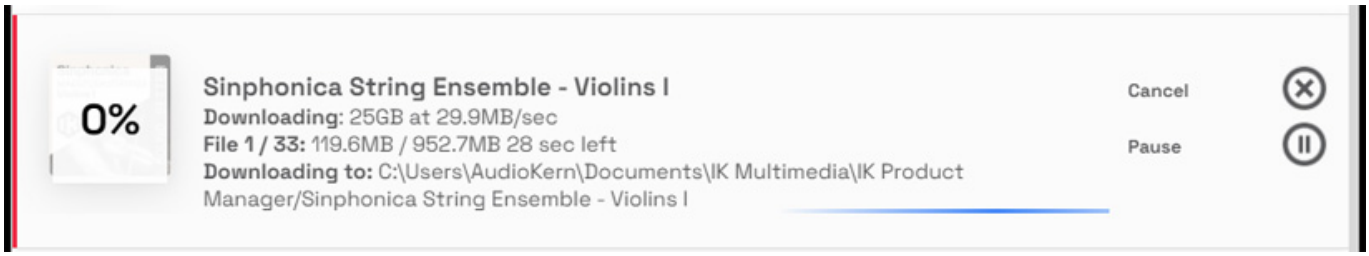
Voraussetzung für die Nutzung ist ein Kundenkonto bei IK Multimedia. Über den Product Manager kann man die Seriennummer eintragen und das Produkt freischalten.



Auf bis zu fünf Rechnern lässt sich Sinphonica mit einer Lizenz installieren und autorisieren.

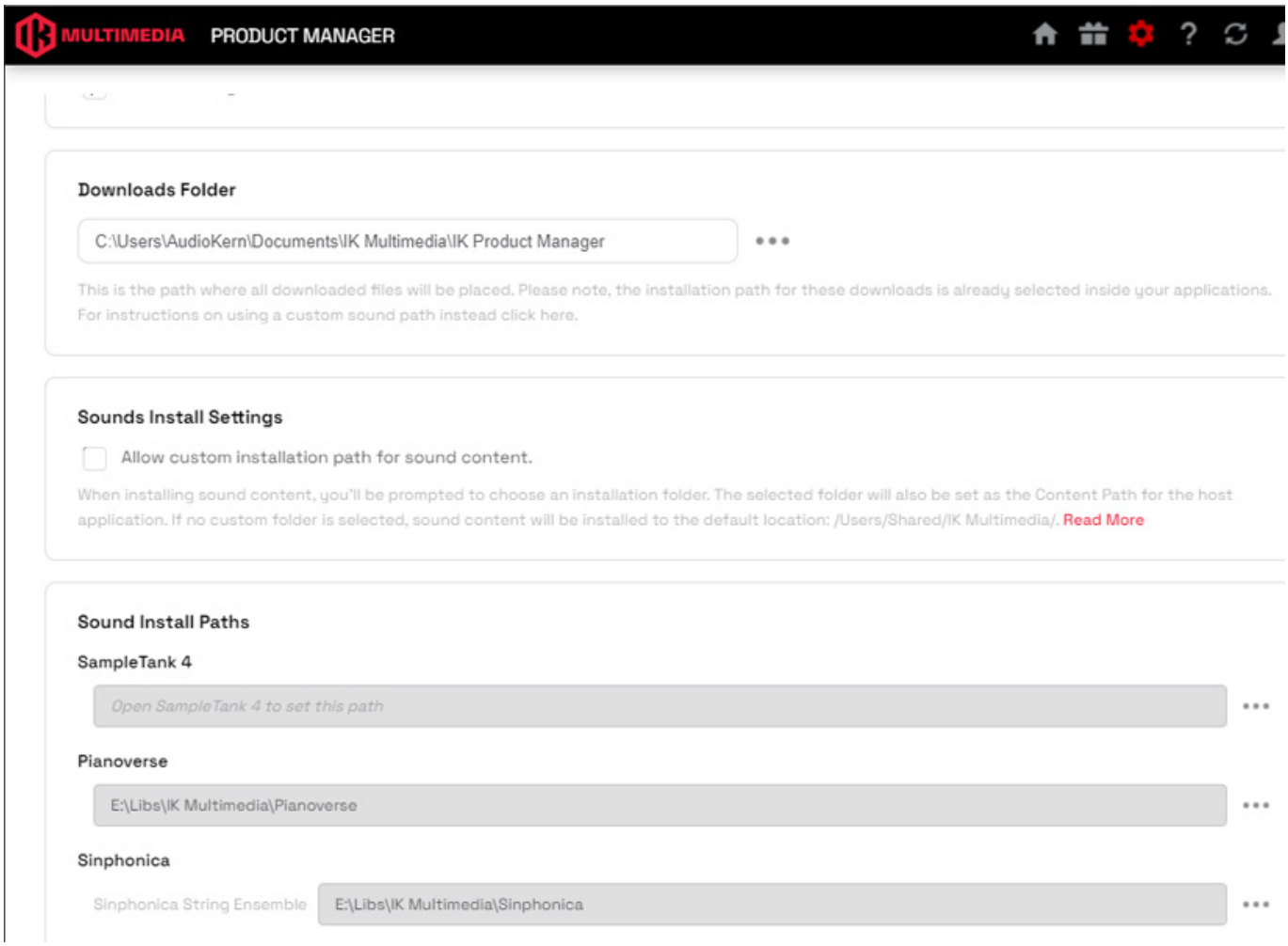


Über den Installer lassen sich Plug-Ins und die Stand-Alone-Software individuell einrichten.



Als nächstes müssen die einzelnen Biblilotheken installiert werden. Das Paket Sinphonica Maestosa Strings besteht aus den Einzelbibliotheken "Violins I", "Violins II", "Violas", "Cellos", "Double Basses" und "Ensemble", die alle von dem IK-Multimedia-Server heruntergeladen und dann installiert werden müssen.

Phoca PDF

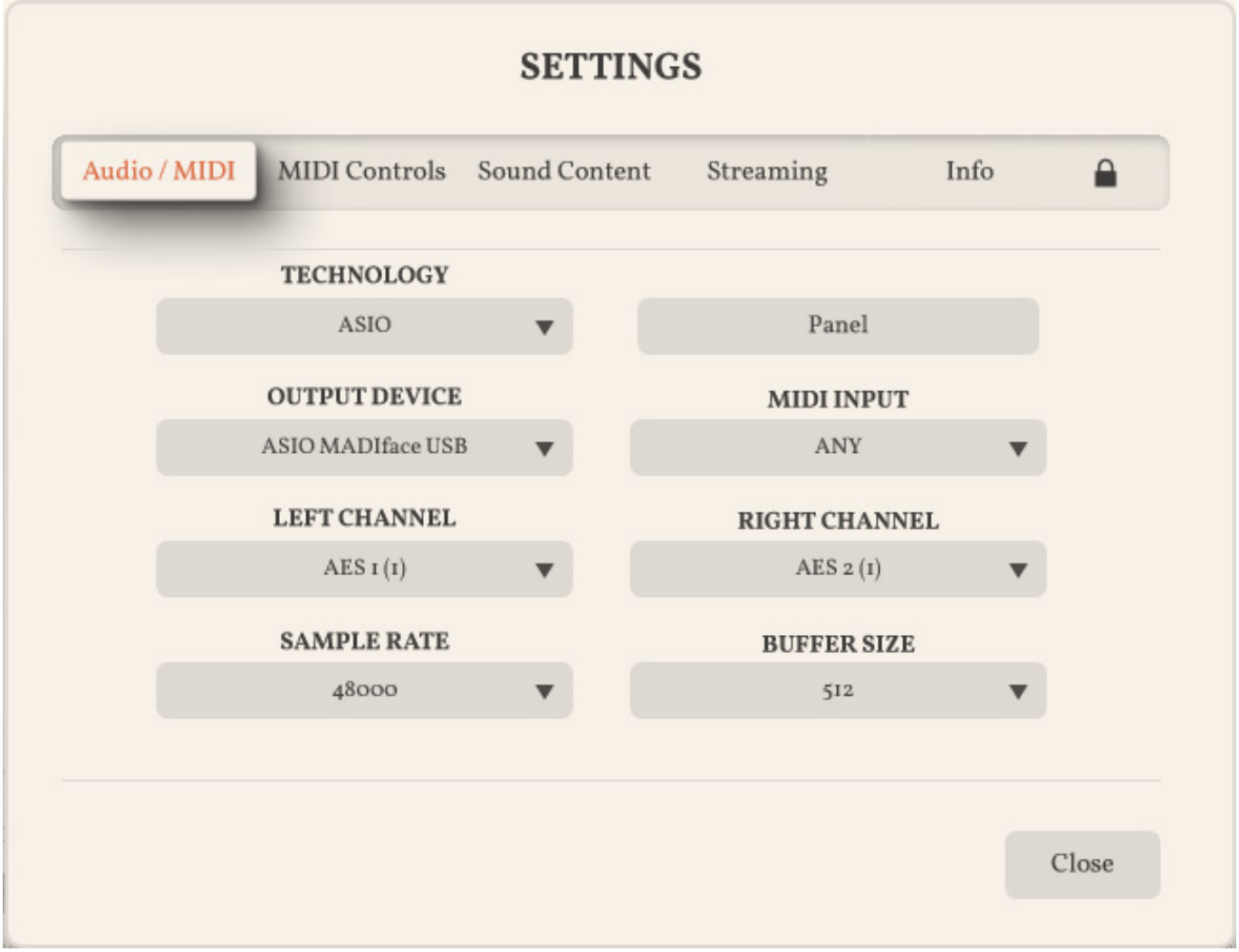


Wie für Pianoverse lässt sich der Installationspfad individuell anpassen. Übrigens lassen sich auch schon installierten Bibliotheken über den IK Multimedia Product Manager in einen anderen Ordner verschieben.

Bedienung

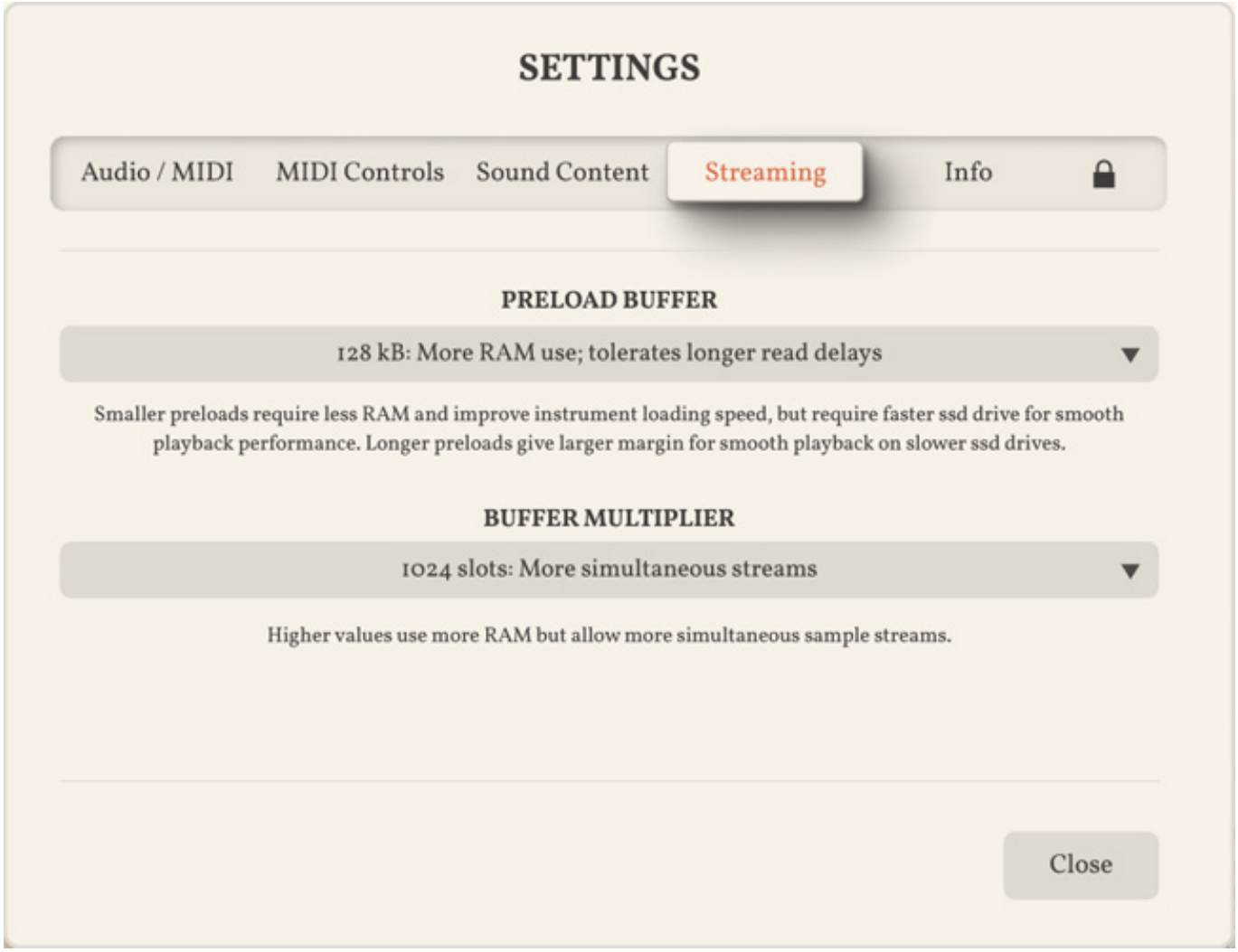


Die grundsätzliche Bedienung der Stand-Alone-Software und der Plug-Ins (s. Abb. oben VST3) ist identisch.



In der Stand-Alone-Software findet man unter "Settings" auch die Einstellungen für das Audiointerface. Hier lassen sich auch ASIO-Interfaces betreiben.

Phoca PDF

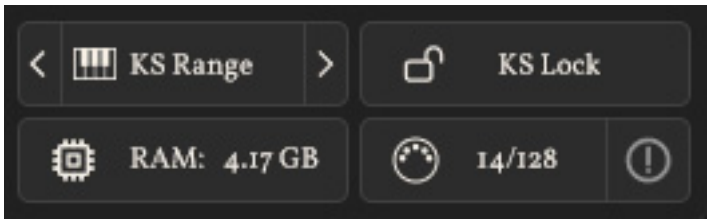


Solche umfangreichen Bibliotheken sind was Resourcen wie RAM-Speicher angeht durchaus anspruchsvoll und in den Einstellungen lassen sich über zwei Puffereinstellungen hier Anpassungen an die individuellen Bedürfnisse und technischen Gegebenheiten vornehmen.



Unten befindet sich ein virtuelles Keyboard, welches auch mit der Maus gespielt werden kann. Es gibt dort zwei Bereiche die entsprechend symbolisiert: einen Spielbereich (rechts) und einen zum Umschalten der Artikulationen (links, siehe roter Pfeil den wir hier zur Markierung hinzugefügt haben). Neben einem Umschalten der Artikulationen ist auch ein Morphing möglich.

Phoca PDF



Neben dem virtuellen Keyboard gibt es einen Bereich mit Informationen, wo sich aber auch der Bereich für die Artikulationsumschaltung verschieben lässt. Bei einem Tastendruck in diesem Bereich wird auf die jeweils der Taste zugeordnete Artikulation umgeschaltet. Man muss die Taste hierfür also nur kurz antippen.



Oben rechts erscheint nach dem Anklicken auf das Lautsprechersymbol ein Schieberegler für den Ausgangspegel sowie zwei Bargraph-Pegelmeter, mit denen mal zumindest feststellen kann, ob ein Ausgangspegel produziert wird.

Play Page

Es gibt zwei anwählbare Seiten in dem Plug-In und zwar die "Play Page" und die "Stage Page". Kommen wir zunächst zu der Play Page.

Phoca PDF



Auf der linken Seite lässt sich die Dynamik über einen Regler einstellen. Mit Dynamic ist hier nicht nur der Pegel gemeint, sondern die Klangfärbung. Der Pegel lässt sich mit dem rechten großen Regler einstellen. Standardmäßig soll der MIDI Controller CC1 für die Dynamic als Steuerelement zugewiesen sein. Über einen rechten Mausklick auf den Regler DYNAMICS lassen sich auch beliebige Controller über ein Anlernen zuweisen.

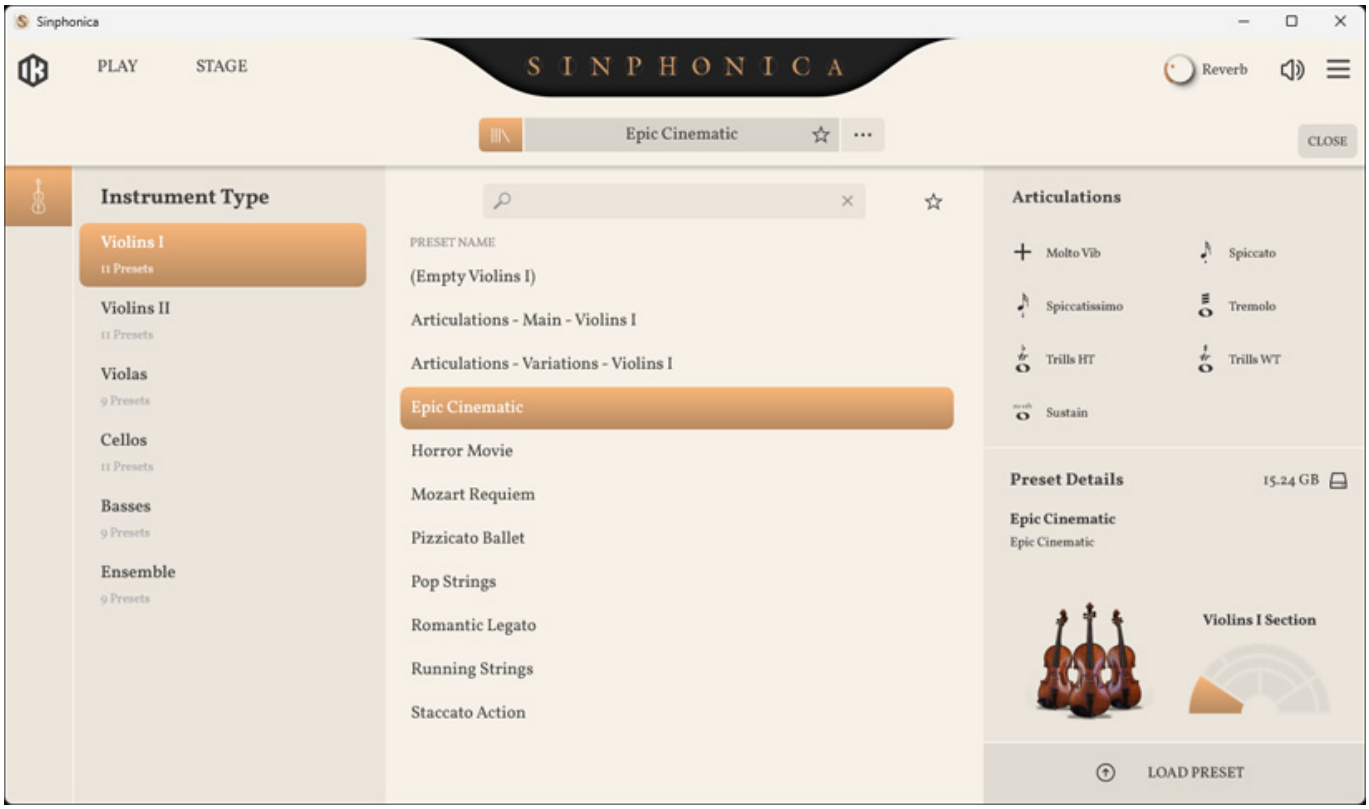
Durch Klicken auf "Advanced" geht ein Dialog mit Parametern auf (s. Abb. oben). Hier lässt sich die Dynamikkurve anpassen und aktivieren, damit bei kleinen Dynamiken kein Ausgangspegel generiert wird. Mit aktiviertem Round Robin werden bei wiederholten Noten klanglich alternative Samples ausgespielt um ein statisches Klangbild durch die immer gleiche Wiederholung zu vermeiden. Man kann über RR Reset Keyswitch eine Taste definieren, bei der die Round-Robin-Sequenz zu ihrem Startwert zurückgesetzt wird. Über zwei Regler lässt sich die Abfallzeit aber auch der Pegel in der Abklingphase anpassen.

Phoca PDF

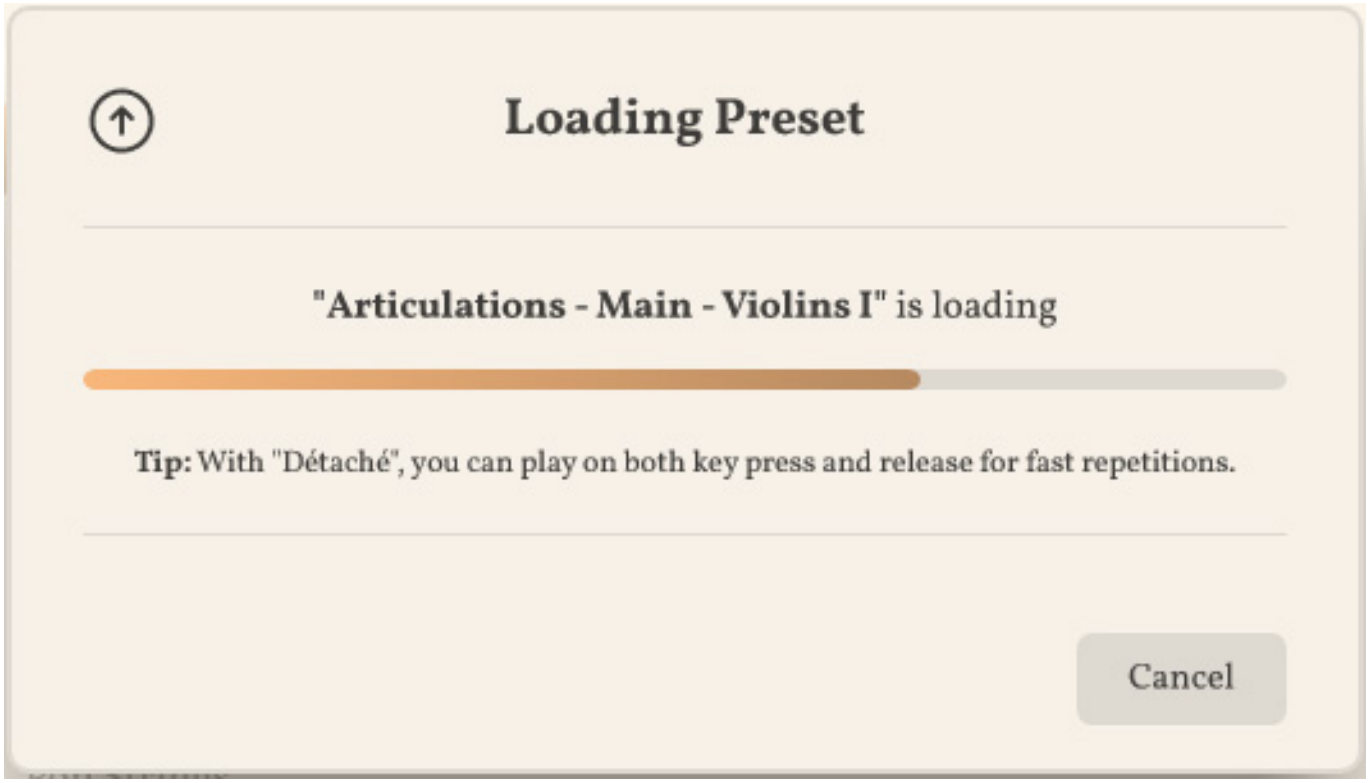


Auf der rechten Seite der Play Page lässt sich über ein Icon das Legato-Verhalten bezogen auf die Anschlagstärke über ein Mapping anpassen. Auch das Verhalten beim gleichzeitigen Drücken von Tasten im Übergang von einer zu anderen Taste lässt sich hier anpassen.

Phoca PDF

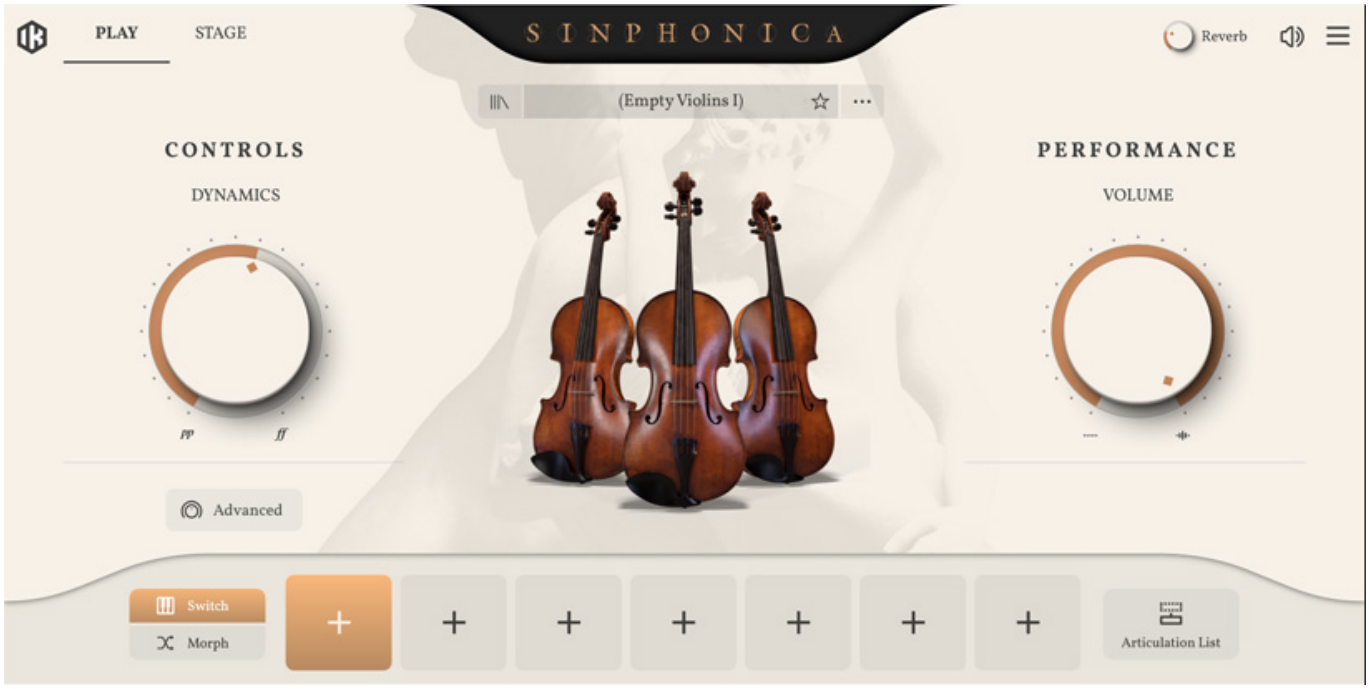


Wenn man oben in die Preset-Leiste klickt, dann geht ein Preset-Dialog auf, in dem sich verschiedene Presets für die einzelnen Bibliotheken anlegen lassen.

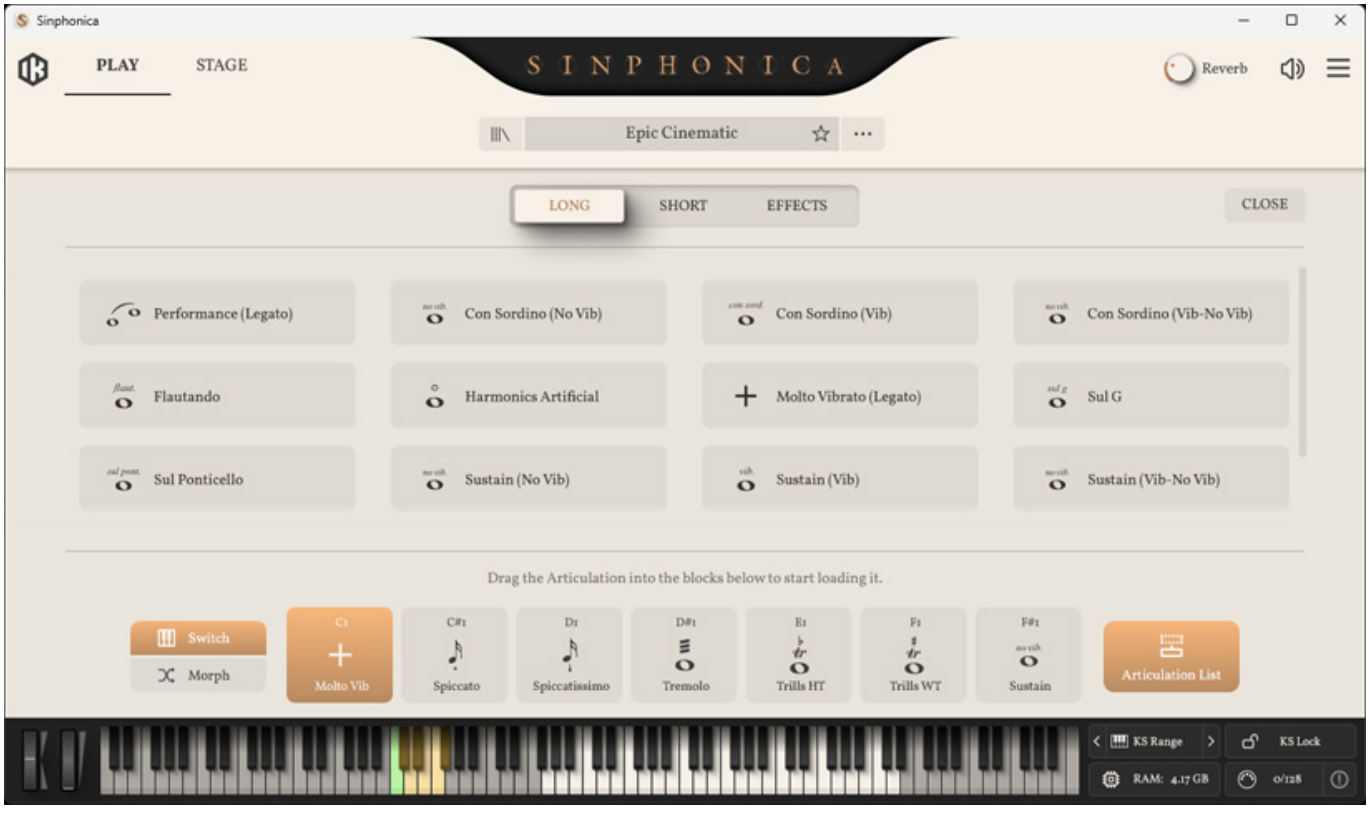


Wählt man ein Preset aus, so werden die Parameter und entsprechenden Samples

geladen.

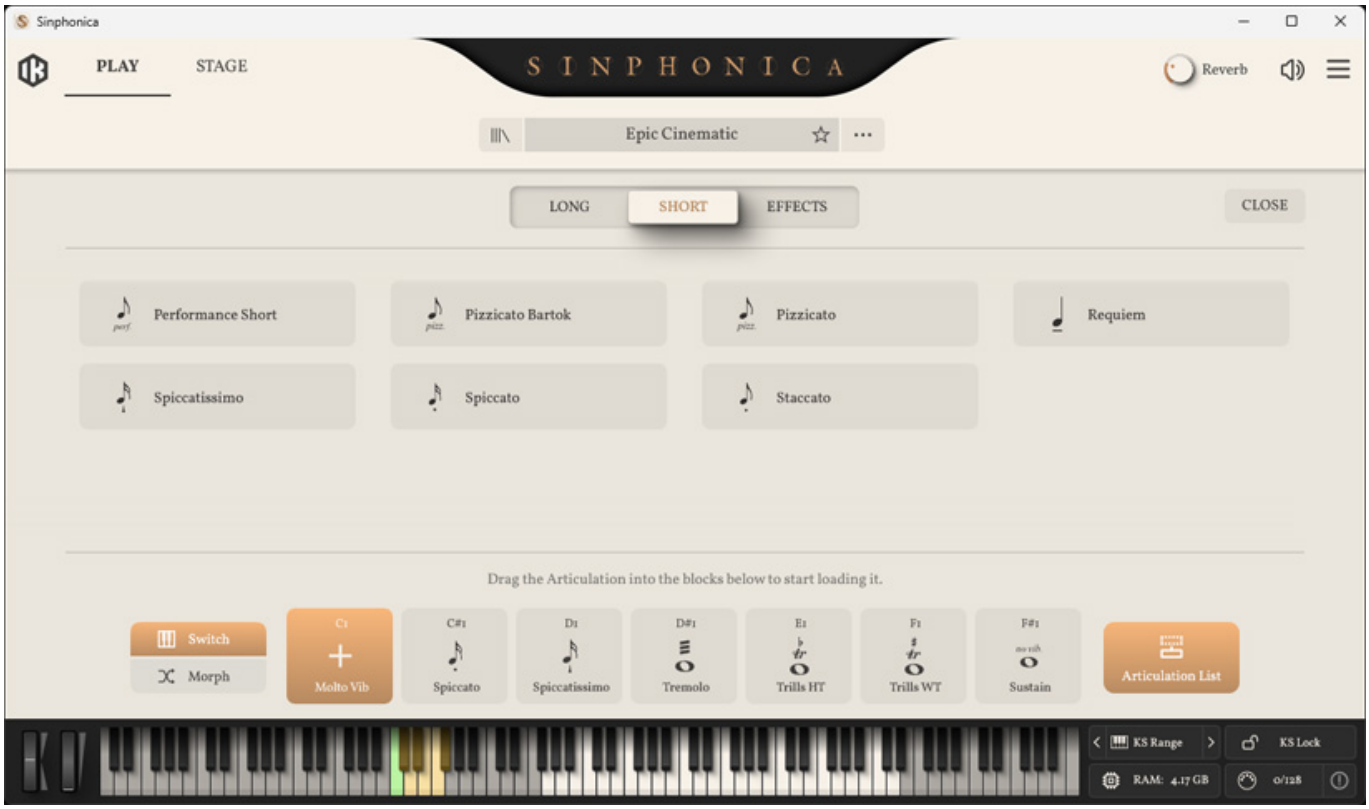


Man kann auch eigene Presets erstellen in dem man für ein leeres Preset aufruft und selbst bis zu maximal sieben Artikulationen zuordnet (s. Abb. oben).



Dabei geht eine Auswahl der verfügbaren Artikulationen auf, die bei allen

Bibliotheken in drei Gruppen aufgeteilt sind. Hier kann zwischen "Long", "Short" und "Effects" gewählt werden.



Die angebotenen Artikulationen sind je nach ausgewählter Instrumenten-Bibliothek natürlich immer unterschiedlich.

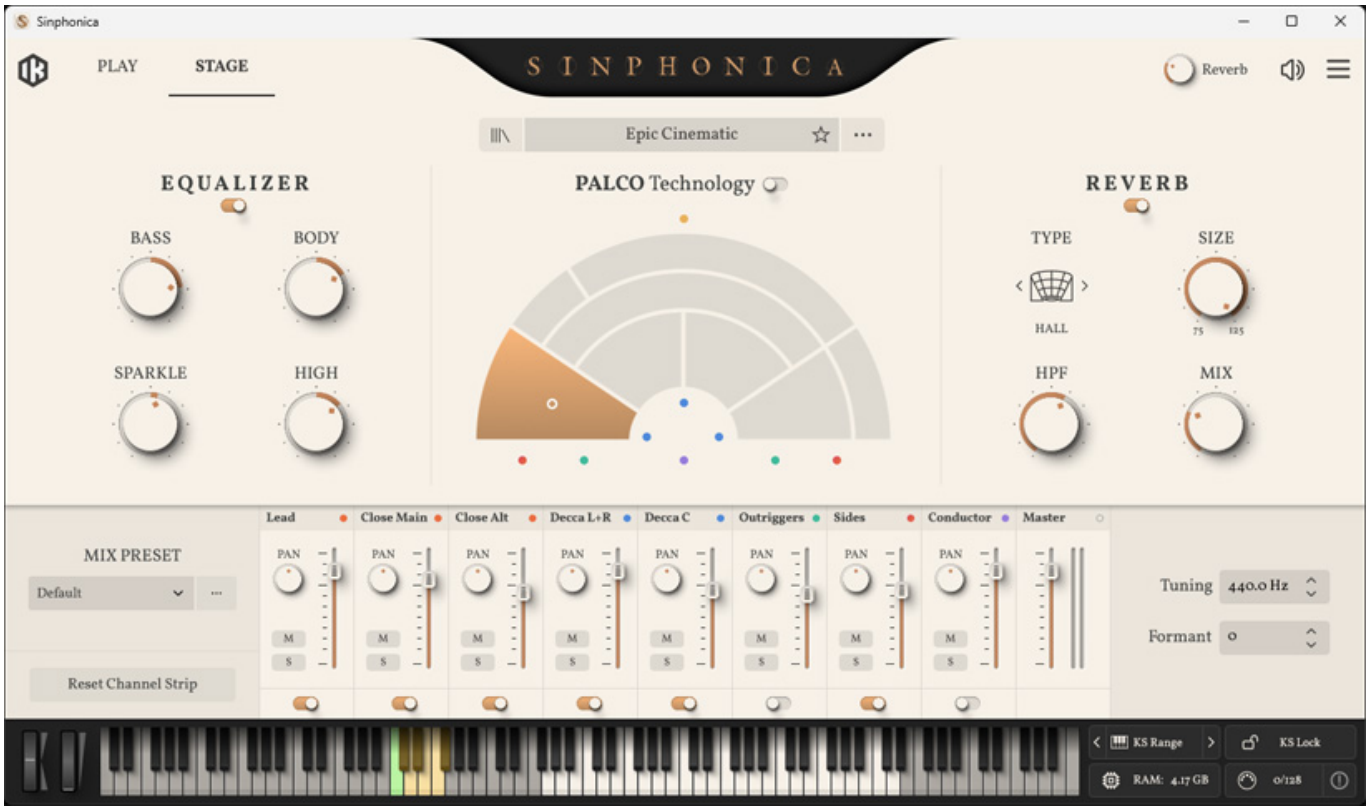
Phoca PDF



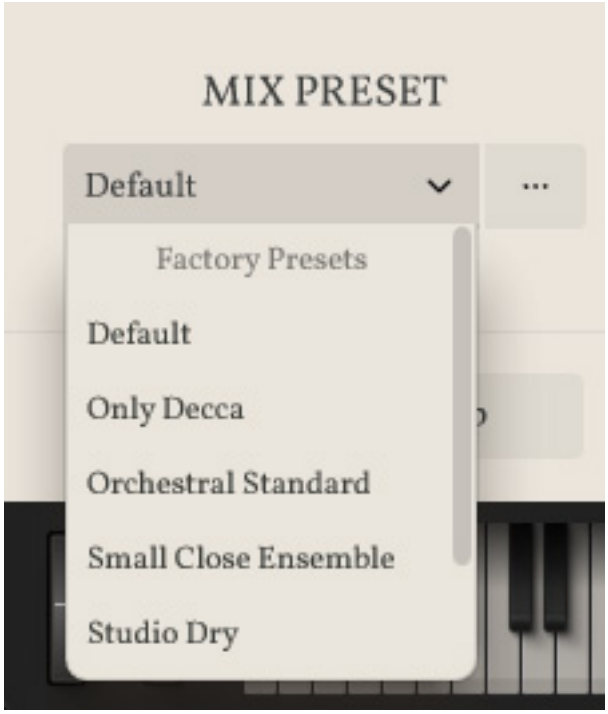
Stage Page

Nun zu der Stage Page, die einen Audiomischer der virtuellen Mikrofone bietet sowie auch eine Zuordnung des Presets in einen Bereich der virtuellen Orchesterbühne.

Phoca PDF



Auf der linken Seite gibt es einen zuschaltbaren Equalizer. Schön ist, dass hier beim Decca Tree der Pegel zwischen Center und Links/Rechts getrennt eingestellt werden kann.



Links neben dem Mischer kann man auch Werks-Presets für den Mixer aufrufen. Es lassen sich auch eigene Mischer-Presets speichern und wieder laden. Auf der rechten Seite kann der Anwender die Referenztonhöhe verändern.



Wenn man die sogenannte "PALCO Technology" aktiviert, dann kann der Anwender

die Instrumentengruppen auch frei auf zwei mal acht Bereichen festlegen. Es handelt sich um eine Technik, bei der die Instrumentengruppen sich auf eine virtuelle Bühnenposition festlegen lassen. Dabei wird kein simples Pegel-Panning genutzt, sondern echte Impulsantworten, die im Officine Meccaniche Studios in Mailand aufgenommen wurden. Hier erfolgten auch die Aufnahnmen der Instrumentengruppen für die Sinphonica Strings.

Bei der festen Belegung (ausgeschalteter PALCO Technology) ist die Platzierung der Instrumentengruppe fest auf die moderne, sogenannte amerikanische oder internationale Aufstellung eingestellt, bei der die ersten und zweiten Violinen vorne auf der linken Bühnenseite nebeneinander angeordnet sind. Wenn man das in die klassische deutsche Aufstellung ändern möchte, bei der die ersten und zweiten Violinen jeweils außen links und rechts angeordnet sind, dann kann man dies mit dieser Funktion tun. Was hier allerding nicht geht, ist eine Instrumentengruppe, wie zum Beispiel die Bässe, exakt in die Mitte zu legen.



Phoca PDF

Auch ein Hall-Effekt ist vorhanden. Es lassen sich acht verschiedene Räume anwählen und die Raumgröße (75 bis 125 %), ein Hochpassfilter (20 bis 300 Hz) und das Mischverhältnis zwischen Original- und Effektpegel verändern.

Praxis

Wir haben die Sinphonica Version 1.0.0 getestet - und das sowohl auf einem macOS-Rechner (Danke an unseren Autor Lars Deutsch) als auch unter Windows 11 auf der von uns eingesetzten B14 Workstation von Digital Audio Service. Beim Stand-Alone-Programm benötigt Sinphonica extrem wenig Prozessor-Leistung. Wichtig ist hier, wie bei allen umfangreichen Bibliotheken, dass man SSDs und keine Harddisk Drives einsetzt. Wir haben für die Samples eine schnelle SSD genutzt, auf der nicht das Betriebssystem installiert ist. Für solche Bibliotheken empfiehlt es sich generell immer eine extra SSD zu nutzen. Unter Nuendo 15 unter Windows 11 zeigt das Performance Meter in dieser Konstellation in den Spitzen nach dem Tastendruck durchaus auch mal 70 Prozent an, aber Aussetzer gab es nie.

Zu erwähnen ist, dass Sinphonica Maestosa Strings nicht die erste Sound-Bibliothek ist. Es gibt ja auch noch die Pianoverse-Bibliothek von IK Multimedia mit Pianos und verschiedenen Flügeln, die wir ja auch schon getestet haben. Die Maestrosa Strings-Bibliotheken benötigen zusammen ca. 109 GByte an Platz auf der SSD, was für eine so umfangreiche Bibliothek relativ platzsparend ist. Was uns bei dem Test der Version 1.0.0 auffiel, ist, dass es sowohl auf macOS- als auch bei der Windows-Installation zu Fehlern beim Download und dem Installieren der einzelnen Bibliotheken kam. Durch wiederholten Download oder Wiederholung der Installation im IK Multimedia Product Manager ließ sich dieses Problem jedoch lösen.

Die Bedienoberfläche ist sehr intuitiv zu bedienen. Eine 55-Seiten umfassende englischsprachige Bedienungsanleitung klärt dabei alle offenen Fragen, wobei es eher selten vorkommt, dass man einen Parameter oder eine Funktion sich detaillierter anschauen muss. Das meiste ist selbsterklärend. Da sind andere Bibliotheks-Player anderer Anbieter deutlich komplizierter.

Die Sounds, bzw. Samples sind wirklich sehr überzeugend. Die Anzahl der verschiedensten Artikulationen ist sehr hoch und gut gewählt. Über die Round-Robin-Funktion ist der Sound auch bei Wiederholungen sehr authentisch. Die Velocity Zuweisung von Artikulationen gefällt mir besonders gut. Es lässt sich dadurch sehr gut beim Spielen durch die Anschlagstärke und dem gleichzeitigen Tastendruck zwischen Portamento und anderen Artikulationen wechseln - und das ohne die Tasten-Artikulations-Umschalttasten zu nutzen. Das macht das Spiel sehr lebendig und authentisch.

Fazit

Die String-Bibliotheken Violins I und Cellos kosten ca. 265 Euro, die Bibliotheken Violins II, Violas und Bässe ca. 180 Euro. Das Gesamtpaket Sinphonica Maestrosa

Strings mit allen Einzelbibliotheken liegt bei ca. 600 Euro - also eine Ersparnis von über 400 Euro gegenüber den Einzelbibliotheken. Der Preis ist im Verhältnis zu den Mitbewerbern als sehr preiswert einzustufen. Man muss ja auch betrachten, das eine Orchester-Bibliothek nur ein bestimmtes Anwenderprofil anspricht. Und wo wir schon mal beim Anwenderprofil sind: das sind nicht nur Orchesterkomponisten, sondern auch Sounddesigner, Filmkomponisten und je nach musikalischem Genre auch der eine oder andere Studiomusiker. Die klanglichen Ergebnisse mit Sinphonica sind auf jeden Fall beeindruckend. Man darf auf die nächsten Instrumenten-Sektionen gespannt sein.

www.ikmultimedia.com

Phoca PDF